

Welche Erde hinterlassen wir?

„Jahr der Schöpfung“ wurde im Pfarrverband Tiefenbach mit Segnung der Ilz eingeleitet

Ruderting/Fischhaus. Am christlichen Fest der Taufe Jesu im Jordan durch Johannes den Täufer findet seit vielen Jahren in Fischhaus die Segnung des fließenden Wassers der Ilz statt. Ins Leben gerufen hat diese Zeremonie, dem uralten Brauch der Ostkirche folgend, der Ehrenvorsitzende der Waldvereinssektion Ruderting-Neukirchen vorm Wald, Johannes Schmidt. Unter Mitwirkung des katholischen Pfarrverbands Tiefenbach-Ruderting-Haselbach-Kirchberg vorm Wald und der evangelischen Kirchengemeinden Tittling und Tiefenbach mit den Pfarrern Markus Krell und Thomas Plesch treffen sich alljährlich zahlreiche Gläubige beider Konfessionen am Bade- und Fitnessplatz an der Ilz in Fischhaus zur feierlichen Flusssegnung.

Dieses Jahr fand die Ilzsegnung bereits zum 17. Mal statt, das Wetter hat allerdings den Veranstaltern einen Strich durch die Rechnung gemacht, denn bedingt durch starken Regen und plötzlich einsetzenden starken Schneefall nahmen nur etwa 30 Unentwegte teil.

Nach dem Eingangsglied „Alle meine Quellen entspringen in dir, mein guter Gott“ stellte Johannes Schmidt die Frage: „Welche Erde wollen wir unseren Nachkommen übergeben?“ Er zitierte dabei auch den deutschen Astronauten Alexander Gerst, der sich noch von der Internationalen Raumstation ISS im All aus für den schlechten Zustand des Planeten Erde bei den jungen Menschen entschuldigte. Im gemeinsam gebeteten Schulbekenntnis, entnommen aus der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus, bekennen die Menschen gegenüber Gott,



Begleitet von starkem Schneefall, steckten die beiden Pfarrer Markus Krell (l.) und Thomas Plesch das Kreuz in die von ihnen gesegnete fließende Ilz. – Foto: Schauer

dass sie durch gedankenlosen Konsum daran beteiligt sind, dass die Atemluft durch Kohlendioxid verpestet und somit das Klima zum Kippen gebracht wird, Regenwälder vernichtet und Äcker und Wiesen zubetoniert und somit fruchtbare Böden zerstört werden, die Erde, Flüsse und Meere mit Müll verschmutzt und dadurch Leben und Artenvielfalt zerstört werden.

Pfarrer Markus Krell erinnerte daran, dass sich selbst Jesus nicht zu schade war, in den Jordan zu steigen, sich von Johannes taufen zu lassen und sich als Teil der Schöpfung zu zeigen. Die Menschen haben Sehnsucht nach dem ewigen Leben und sind dazu unterwegs wie der Bach zum Fluss, der Fluss zum Strom und der Strom zum Meer. Auch er erinnerte die Menschen an ihre Verantwortung, dem Element Wasser und damit dem Leben zu dienen.

Das Matthäus-Evangelium von der Taufe Jesu im Jordan trug der evangelische Pfarrer Thomas Plesch vor. In seiner kurzen Ansprache zitierte Pfarrer Markus Krell aus der Erklärung der Nichtregierungsorganisationen bei der Umwelt-Klimakonferenz in Rio

de Janeiro im Jahr 1992, in der die gemeinsame Verantwortung der Menschen aller Völker und Nationen festgehalten ist, sich für den Schutz und die Gesundheit der Erde, eine gerechte Nutzung der Ressourcen, ein ökologisches Gleichgewicht samt neuer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und geistiger Werte einzusetzen.

Pfarrer Krell erinnerte die Teilnehmer daran, dass der menschliche Körperkreislauf mit dem Wasser mehr verbunden ist, als es den Menschen bewusst ist. Wasser heißt im menschlichen Körper Blut, Schweiß, Tränen – innere Meere, die der Mond bewegt. Die Erinnerung an den eigenen Körperkreislauf soll die Menschen ermutigen, nicht länger zuzuschauen, wie Wasser vergeudet oder verseucht wird und die menschlichen Lebensgrundlagen maßlos aufgebraucht werden. Es ist an der Zeit, sich den Problemen zu stellen und den eigenen Lebensstil zu ändern, denn es heißt nicht, „nach uns die Sintflut, sondern nach uns eine lebenswerte Zukunft“.

Auch das gemeinsam gebetete Glaubensbekenntnis handelte vom Wunderwerk Gottes, der Schöpfung, und der Aufforderung, diese zu beschützen und zu bewahren. Nach dem von beiden Pfarrern gemeinsam gesprochenen Segensgebet für die Ilz steckten sie symbolisch das von Mitgliedern der Waldvereinssektion geschmückte Flusskreuz in die Ilz.

Die Fürbitten wurden von der Leiterin von Misereor Bayern, Barbara Schmidt, vorgetragen und nach der von beiden Pfarrern gemeinsam gesprochenen Segensbitte an die Anwesenden hatten die Kinder die Möglichkeit, Schwimmkerzen zu entzünden und dem fließenden Wasser der Ilz zu übergeben. – hs

Anzeige

Ihre private
Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!
(0851) 802 502

Passauer Neue Presse
NEUERWÄHLER ZEITUNG

Wir sind für Sie da. www.pnp.de